

Moderner Taufstein für historische Taufschale

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Rinteln feiert ihre Gottesdienste in einer Kirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt. Das Gebäude wurde 1238 errichtet und ist der letzte erhaltene Teil des ehemaligen Zisterzienserklosters St. Jakobi. 1971 wurde die Kirche renoviert; dabei wurde auch der Innenraum neugestaltet: mit der Anordnung der Kanzel und des Abendmahlstisches wird die Bedeutung von Predigt und Abendmahl im reformierten Gottesdienst unterstrichen. Seit 1999 steht nun auch ein neuer Taufstein im Gottesdienstraum. Die Celler Designerin Brigitte Flick hat ihn entworfen.

Wie sah die Aufgabe aus, die Dir die Gemeinde Rinteln gestellt hat, welche Vorgaben hattest Du?

Pastor Martin Hausmann bat mich im Auftrag des Kirchenrates einen Taufstein in moderner Formensprache zu entwerfen. Die 1850 gefertigte Taufschale sollte hier bei einer Taufe ihren Platz finden.

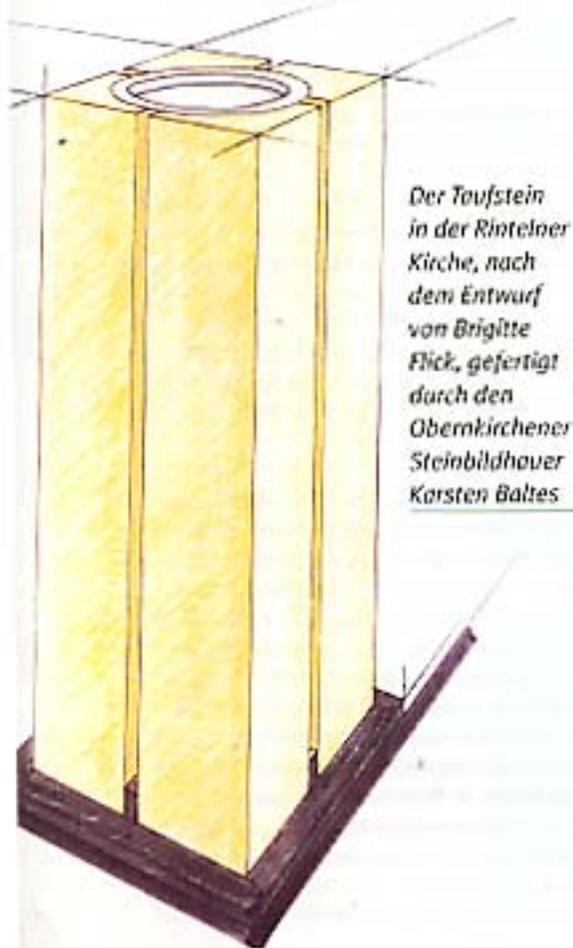
Und welches waren Deine Überlegungen zur Gestaltung des Taufsteins?

Als Material wollte ich den in der Kirche für Fenster und Portale bereits vorhandenen Obernkirchener Sandstein wieder aufgreifen. Mir war es wichtig, dass der Taufstein mit der vorhandenen modernen Kanzel und dem Abendmahlstisch eine gestalterische Einheit bildet. Deswegen ist der Entwurf von geometrischer Strenge. Ferner sollte er möglichst zurückhaltend sein, damit die historische Taufschale bei einer Taufe zur Geltung kommt.



Wie wurde dieses umgesetzt?

Auf einer quadratischen graphitbeschichteten Stahlplatte ist ein Kreuzsteg aufgeschweißt. Dieser wird von vier quadratischen Sandsteinstelen eingefasst. So wird dem Stein etwas von seiner Schwere genommen. Immer wieder sind leichte Durchblicke durch die Steinquader möglich. An der Oberseite sind die Stelen zur Mitte hin so ausgenommen, dass sich die Taufschale genau in die Vertiefung einfügt. Das Kreuz wird in den Zwischenräumen sichtbar. Die geschliffene Oberfläche des Sandsteins lässt die feine Ziselierung der Taufschale optisch wirken.



Der Taufstein in der Rintelner Kirche, nach dem Entwurf von Brigitte Flick, gefertigt durch den Obernkirchener Steinbildhauer Karsten Baltes



Der Innenraum der Kirche in Rinteln



Name Gottes

Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(aus der Tauf liturgie)

Auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft zu werden heißt, ihm ganz zu gehören.

- Wer getauft ist, kann und will Gott Vater nennen.
- Wer getauft ist, verlässt sich auf Jesus Christus und heißt deshalb „Christ“ oder „Christin“.

..... Taufen

- Wer getauft ist, bittet den Heiligen Geist um die Hilfe zum Glauben.

Wenn wir Kinder taufen, bestärkt das die Eltern in ihrem Glauben an Gott. Sie wissen: Dieses Kind gehört zu Gott, auf dessen Namen es getauft ist. Es gehört nicht uns, auch keinem anderen Menschen.

Die Taufe ist keine Namensgebung - dafür sind Eltern und Standesamt zuständig.